

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

RUSSISCH

Schuljahrgänge 7 - 12



KULTUSMINISTERIUM

RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

(angepasste Fassung gemäß
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

RUSSISCH

Schuljahrgänge 7 – 12

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes haben mitgewirkt:

Dr. Colditz, Margit	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Dr. Hanisch, Oda	Halberstadt
HD Dr. habil. Heyer, Christine	Magdeburg (fachwissenschaftliche Beraterin)
Jordan, Felicitas	Weißensfels
Dr. Tietz, Gabriele	Dessau

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der Rahmenrichtlinien Gymnasium/Fachgymnasium Russisch (1999):

Dr. Colditz, Margit	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Dr. Hanisch, Oda	Halberstadt
HD Dr. habil. Heyer, Christine	Magdeburg (fachwissenschaftliche Beraterin)
Schillack, Gerda	Magdeburg
Thiele, Benita	Halle
Dr. Tietz, Gabriele	Dessau

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine - auf den Rahmenrichtlinien von 1999 basierende - Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt, also noch nicht um eine grundsätzliche Überarbeitung. Kurzfristig mussten Konsequenzen aus den Veränderungen der Einführungsphase jetzt im Schuljahrgang 10 und der Qualifikationsphase in den Schuljahrgängen 11 und 12 gezogen werden. Einige Hinweise von Lehrkräften und Schulleitern konnten bei dieser kurzfristigen Anpassung daher noch nicht berücksichtigt werden.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Magdeburg, im Mai 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	Aufgaben des Faches Russisch am Gymnasium	6
2	Fachdidaktische Konzeption und Qualifikationen	8
3	Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien.....	11
4	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	12
4.1	Didaktische Grundsätze	12
4.2	Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren.....	13
4.3	Zur didaktisch-methodischen Gestaltung.....	14
4.4	Fächerübergreifendes Arbeiten	17
4.5	Leistungen und ihre Bewertung	19
5	Ziele und Inhalte	21
5.1	Übersicht über die Lernfelder	21
5.2	Darstellung der Lernfelder für Russisch als zweite Fremdsprache	22
5.2.1	Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/8.....	22
5.2.2	Lernfelder im Schuljahrgang 9.....	30
5.2.3	Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase).....	37
5.3	Darstellung der Lernfelder für Russisch als dritte Fremdsprache	44
5.3.1	Lernfelder im Schuljahrgang 9.....	44
5.3.2	Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase).....	52
5.4	Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase).....	60
6	Anhang.....	67
6.1	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10	67
6.2	Lektüreempfehlungen.....	68

1 Aufgaben des Faches Russisch am Gymnasium

Das Fach Russisch ist als zweite und dritte Fremdsprache ein fester Bestandteil des Fächerkanons am Gymnasium. Als Unterrichtsfach hat es deshalb seine Berechtigung, weil die russische Sprache Muttersprache des größten Volkes in Europa, Zweit- und Mittlersprache in vielen Nachfolgestaaten der GUS sowie eine der offiziellen Verhandlungssprachen der Vereinten Nationen ist. Die Bedeutung des Russischen und damit auch des Unterrichtsfaches resultiert weiterhin aus historisch gewachsenen Traditionen in den politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland. Durch die Schaffung des europäischen Binnenmarktes erhöht sich der Stellenwert des Faches Russisch zusätzlich.

Kenntnisse der russischen Sprache ermöglichen somit den Zugang zu einem international bedeutsamen Kommunikationsmittel; sie erleichtern das Erlernen weiterer slawischer Sprachen und tragen dazu bei, den slawischen Kulturraum zu erschließen.

Der Russischunterricht hat die Aufgabe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler Russisch im privaten wie im späteren beruflichen Leben mündlich und schriftlich als Verständigungsmittel anwenden können. Demzufolge ist die Entwicklung von kommunikativer Kompetenz ein Grundanliegen des Russischunterrichts und gleichzeitig ein Beitrag, die Mehrsprachigkeit in Europa zu fördern.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, Einsichten in soziokulturelle Gegebenheiten Russlands zu vermitteln und dazu beizutragen, ein realistisches Bild über das Leben in Russland zu zeichnen. Dies schafft Voraussetzungen für ein besseres Verstehen zwischen Deutschen und Russen. So leistet der Russischunterricht einen Beitrag dazu, mit Meinungsvielfalt umzugehen und Toleranz gegenüber Andersdenkenden und -ühlenden weiter auszuprägen. Der Russischunterricht unterstützt die Entwicklung wichtiger geistiger Fähigkeiten wie Analysieren, Vergleichen, Systematisieren, Abstrahieren, kreatives Gestalten und bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur fachspezifischen Entwicklung von Speicher- und Transferleistungen. Er trägt so zur intellektuellen Bildung und Erziehung bei. Außerdem schafft er Voraussetzungen für selbstständiges Lernen, indem fachspezifische Arbeitstechniken und Lernverfahren ausgebildet und weiterentwickelt werden, mit denen die Schülerinnen und Schüler bereits durch das Erlernen der ersten Fremdsprache vertraut sind. Er fördert damit fächerübergreifendes Arbeiten.

Das Grundanliegen des Russischunterrichts in der gymnasialen Oberstufe besteht auch darin, durch bewusstes Ausbilden, Weiterentwickeln und Nutzen von Strategien für die Gestaltung und Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen zur Studierfähigkeit beizutragen und Voraussetzungen für lebenslanges Lernen von Fremdsprachen in Studium, Beruf und im privaten Bereich zu schaffen.

Durch fachspezifische Verfahren der Interaktion gibt der Russischunterricht den Schülerinnen und Schülern Anregungen zur persönlichen Lebensgestaltung und Impulse zu verantwortungsbewusster Teilnahme am öffentlichen Leben.

2 Fachdidaktische Konzeption und Qualifikationen

Der Fremdsprachenunterricht Russisch ist sowohl aus gesellschaftlichen Erfordernissen als auch aus lebenspraktisch individuellen Erwägungen in seiner Gesamtkonzeption auf kommunikative Handlungsfähigkeit orientiert. Das heißt, den Schülerinnen und Schülern wird fremdsprachiges Wissen und Können so vermittelt, dass sie es bei der Bewältigung von Kommunikationssituationen mit russisch sprechenden Bürgerinnen und Bürgern beim Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben partner- und situationsgerecht anwenden können und dabei interkulturelle Kompetenz nachweisen. Auf diese Weise wird im Russischunterricht der ersten und ursprünglichen Funktion der Sprache, der Kommunikationsfunktion, Rechnung getragen.

Diese kommunikativ orientierte Konzeption des Russischunterrichts beinhaltet neben der oben genannten Zielstellung auch die unter kommunikativen Gesichtspunkten vorgenommene Auswahl der Unterrichtsinhalte und des methodischen Instrumentariums.

Sie schließt insbesondere ein:

- die gleichwertige Arbeit an allen vier kommunikativen Grundtätigkeiten unter Beachtung ihrer komplexen und akzentuierten Entwicklung,
- die Entwicklung eines norm- und ususgerechten Sprachkönnens,
- die Organisation simulierter und kommunikationsähnlicher Verfahren und Übungen,
- fremdsprachendidaktisch begründete, kurzzeitige nichtkommunikative und vorkommunikative Phasen zum Erfassen, Einprägen und Einüben von Sprachkenntnissen,
- die stützende Funktion der Grammatik,
- die Korrektur kommunikationsbeeinträchtigender Fehler unter Berücksichtigung einer gewissen Fehlertoleranz aus fremdsprachendifdaktischer Sicht,
- die Verwendung des Russischen als Unterrichtssprache und damit den Einsatz der Muttersprache nur dort, wo er methodisch gereffertigt ist,
- die Öffnung des Unterrichts für verschiedene Projekte.

Weitere Merkmale des gegenwärtigen fremdsprachendifdaktischen Konzepts sind vor allem landeskundliche Aktualität und Authentizität von Sprach- und Sachstoff, die Einheit von Kognitivität und Affektivität im fremdsprachigen Lehr- und Lernprozess sowie funktionsbezogene Audiolingualität und Audiovisualität.

Diese fachdidaktische Konzeption wird innerhalb der didaktischen Einheiten (Schuljahrgänge 7/8, 9 und 10 sowie 11/12) jeweils über fünf gleich lautende Lernfelder mit zunehmender Niveaustufung realisiert.

Entsprechend der fachdidaktischen Konzeption erwerben die Schülerinnen und Schüler bis zum *Ende des Schuljahrganges 10* folgende Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler besitzen kommunikative Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der russischen Sprache. Sie haben Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Textsorten gesammelt und sind befähigt, die russische Sprache in themen- und situationsbezogener Kommunikation als Verständigungsmittel einzusetzen.
- Sie haben sich die dazu notwendigen grundlegenden Sprachkenntnisse zu Wortschatz, Wortbildung, Grammatik, Lautung und Schreibung angeeignet.
- Auf der Grundlage von landeskundlichem Wissen, vor allem über Kultur, Geographie und Geschichte des russischen Sprachraumes in der slawischen Welt, haben die Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft und Fähigkeit entwickelt, dem fremden Kulturreis vorurteilsfrei zu begegnen.
- Aufbauend auf den Vorleistungen im Fremdsprachenunterricht und im Fach Deutsch wird die Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler weiter gefördert. Es werden die für einen zunehmend selbstständigen Erwerb und Gebrauch der russischen Sprache maßgebenden Lern- und Arbeitstechniken vervollkommen sowie sozial-kommunikative Verhaltensweisen und grundlegende Strategien für die Gestaltung und Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen weiterentwickelt.

Im sprachlichen Bereich orientiert sich die Zielstellung an der Niveaustufe der elementaren Sprachverwendung und partiell an der der selbstständigen Sprachverwendung (A2 – B1) des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Bis zum *Ende des Schuljahrganges 12* erwerben die Schülerinnen und Schüler folgende Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, authentische, über unterschiedliche Medien gebotene, hörend und lesend aufzunehmende, fiktionale und nichtfiktionale Texte zu verstehen und durch selbstständiges mündliches und schriftliches sach- und adresatengerechtes Reagieren und Agieren Texte zu produzieren.
- Ausgehend von unterschiedlicher Textbeschaffenheit können sie unterschiedliche Methoden der Textanalyse, Textrezeption und Textproduktion anwenden und so komplexe kommunikative Anforderungen bewältigen.

- Auf der Grundlage von disponibel einsetzbarem Sprach-, Sach- und Verfahrenswissen sowie weiterentwickelter sozial-kommunikativer Verhaltensweisen sind sie fähig und bereit, in bestimmten Situationen auch als Sprachmittler aktiv zu werden.
- Die Schülerinnen und Schüler besitzen Wissen zu ausgewählten kulturellen, geographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Erscheinungen und Problemen des russischen Sprachraums, das sie befähigt, Ereignisse der russischen Gegenwart und Vergangenheit besser zu verstehen und zu beurteilen. Sie begreifen die Beschäftigung mit der russischen Sprache und Kultur als Chance der Bereicherung ihrer Lebenswelt und sind in der Lage, in interkulturellen Situationen Kommunikationsstrategien zum gegenseitigen Verständnis anzuwenden.
- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Strategien für die Gestaltung und Reflexion von Lern- und Arbeitsprozessen selbstständig nutzen.

Hinsichtlich der zu erreichenden fremdsprachlichen Kompetenz orientiert sich die Zielstellung an den Niveaustufen der selbstständigen Sprachverwendung (B1 – B2) des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Die Rahmenrichtlinien bilden die Grundlage zur Planung des gesamten Russischlehrgangs, der didaktischen Einheiten, der einzelnen Schuljahrgänge sowie der Unterrichtseinheiten und -stunden. Entsprechend der Schul- und Klassensituation sind durch die Lehrkräfte spezifische Planungskonzepte zu entwickeln.

Für diese Planung bilden die im Kapitel 2 ausgewiesenen Qualifikationen und die unter Kapitel 5 den Lernfeldern 1 bis 5 zugeordneten Ziele, Inhalte, Themen/Situationen sowie alle weiteren formulierten Anforderungen den verbindlichen Rahmen. Ausgenommen davon sind die Hinweise zum Unterricht, die Empfehlungen und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung geben.

Alle Lernfelder stellen in der unterrichtlichen Arbeit eine Einheit dar. Auch wenn sie in den Rahmenrichtlinien jeweils getrennt voneinander ausgewiesen werden, sind sie nicht additiv angelegt, sondern haben zyklischen Charakter. Die Lernfelder 1 bis 5 werden in den didaktischen Einheiten immer wieder aufgegriffen und dann jeweils komplexer und differenzierter behandelt, wobei aber vorübergehend einzelne Lernfelder im Vordergrund der Unterrichtsarbeit stehen können.

Den Lehrkräften bleibt überlassen, in welcher Weise die kommunikations- und situationsorientierten Themen angeordnet werden. Jedoch müssen alle in den einzelnen Schuljahrgängen unter Beachtung jeweils anderer Aspekte Berücksichtigung finden. Auch in der Qualifikationsphase werden durch die Rahmenrichtlinien Themen oder Unterrichtseinheiten nicht bestimmten Kurshalbjahren zugeordnet. Es ist allerdings auf ihre ausgewogene Verteilung im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zu achten.

Wird Russisch als zweite Fremdsprache unterrichtet, sollen die in den Lernfeldern formulierten Ziele, Inhalte und verbindlichen Anforderungen in etwa zwei Dritteln der zur Verfügung stehenden Zeit realisiert werden.

Das verbleibende Drittel der Unterrichtszeit kann genutzt werden für

- Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
- die zusätzliche, vertiefende bzw. differenzierte Behandlung von Inhalten entsprechend den Leistungsvoraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- die Durchführung von projektorientiertem Unterricht,
- die Behandlung aktueller landeskundlicher Phänomene,
- das Üben fachspezifischer Arbeitstechniken.

Wird Russisch als zweite Fremdsprache ab Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) erteilt, gelten die unter Kapitel 5.3 für die dritte Fremdsprache beschriebenen Ziele, Inhalte und verbindlichen Anforderungen.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Im Russischunterricht sollten folgende didaktische Prinzipien besondere Beachtung finden:

Schülerorientierung

Das Prinzip der Schülerorientierung bedeutet die Berücksichtigung der Erfahrungen, der Interessen und Neigungen sowie der unterschiedlichen Leistungsdispositionen der Schülerinnen und Schüler. Dies schließt auch alters- und geschlechtsspezifisches Herangehen ein. Eine systematische Erhöhung der eigenen Sprachleistungen im rezeptiven und produktiven Bereich kann nur erreicht werden, wenn im Unterricht binnendifferenziert gearbeitet wird. Bei der Arbeit am Wortschatz beispielsweise ist individuell differenzierte Lexik anzubieten.

Handlungsorientierung

Dieses didaktische Prinzip umzusetzen heißt, aktive, auf praktisches (Sprach-)Handeln und auf interkulturelle Verständigung orientierte Sprachausübung zu organisieren. Das bedeutet auch, die Arbeit an Sprachstoffen unter dem Gesichtspunkt einer sprachpraktischen Anwendung zu gestalten und kommunikativ orientiert zu üben. Handlungsorientierung schließt gleichermaßen ein, dass die Schülerinnen und Schüler

- in angemessener Weise aktiv an der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts beteiligt sind,
- im Rahmen von Projekten und Gesprächsrunden als Mittler zwischen den Kulturen tätig werden und damit soziale Kompetenz erwerben.

Problemorientierung

Das Prinzip der Problemorientierung erstreckt sich auf alle fünf Lernfelder. Dabei ist das Potenzial sowohl der unterschiedlichen Themen und landeskundlichen Sachverhalte der Gegenwart und Vergangenheit als auch der sprachtheoretischen Betrachtung (Letzteres vorrangig in der Qualifikationsphase) zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch die Möglichkeit, ungelöste Fragen auch selbstständig aufzuwerfen und daraus problemorientierte Lernmotivationen zu entwickeln. Ein besonders hoher Stellenwert kommt dem Lernfeld 3 „Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz“ zu, da es Möglichkeiten für kontrastive Betrachtungen von Lebensweisen und Denkartens bietet.

Wissenschaftsbezug

Das Lehren und Lernen im Russischunterricht orientiert sich an Erkenntnissen der wissenschaftlichen Forschung. Von Anfang an werden den Schülerinnen und Schülern wissenschaftlich abgesicherte Kenntnisse in einer sach- und adressatenangemessenen Auswahl und Form vermittelt. Besondere Bedeutung gewinnt der wissenschaftspropädeutische Aspekt in der Qualifikationsphase.

4.2 Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsverfahren des Russischunterrichts orientieren sich an den in den Lernfeldern ausgewiesenen Zielen und Inhalten.

In den *Schuljahrgängen 7 bis 9* haben Methoden und Verfahren zur Ausbildung einer grundlegenden mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit Vorrang. Die Aneignung der russischen Sprache erfolgt in systematischer Progression bei gleichzeitiger immanenter Festigung und Wiederholung des Gelernten.

Der *Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)* besitzt eine Gelenk- und Brückenfunktion im Übergang zu der sich anschließenden Qualifikationsphase (Schuljahrgänge 11/12).

Ausgehend davon dient die Einführungsphase im Wesentlichen zwei Zielen:

- der Systematisierung und Erweiterung des in den Schuljahrgängen 7 bis 9 (zweite Fremdsprache) bzw. 9 (dritte Fremdsprache) erworbenen Sprach- und Sachwissens sowie der Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz,
- der Vorbereitung auf kursspezifisches Arbeiten auf wissenschaftspropädeutischer Grundlage.

Auf diese Weise werden Wahlentscheidungen vorbereitet und Voraussetzungen für die Arbeit in den Kursen geschaffen.

In der *Qualifikationsphase* soll eine für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame fachspezifische Bildung gesichert und weiterentwickelt werden. Diese ist vor allem durch folgende Anforderungen gekennzeichnet:

- Einsatz umfangreicher Originaltexte,
- differenziertes und selbstständiges Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken,
- Komplexität bei der Textanalyse und -produktion,
- umfangreiches, individuelle Bedürfnisse berücksichtigendes Wortschatzangebot für die differenzierte sprachliche Gestaltung von Kommunikationsabsichten,
- verstärkte Sprachbetrachtung,
- ein Angebot an Sprachmittlerübungen.

4.3 Zur didaktisch-methodischen Gestaltung

Die didaktisch-methodischen Hinweise sind nach den im Kapitel 5 aufgeführten Lernfeldern gegliedert.

In Abhängigkeit davon, ob Russisch als zweite oder dritte Fremdsprache unterrichtet wird, ist die Progression innerhalb der einzelnen Lernfelder bis zum Ende des Schuljahrganges 10 unterschiedlich zu gestalten.

Zum Erwerb der im *Lernfeld 1* ausgewiesenen *kommunikativen Kompetenz* sind alle vier Sprachtätigkeiten gezielt, planmäßig und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass vor allem zu Beginn des Erlernens der Fremdsprache die mündliche Sprachausübung Vorrang hat.

Die komplexe Arbeit an den einzelnen Sprachtätigkeiten ist durch methodisch abwechslungsreiche kommunikative Aufgabenstellungen auszulösen, die auf die Bewältigung lebenspraktischer Situationen abzielen. Komplexe Sprachhandlungen können unmittelbar vorbereitet, aber auch ohne unmittelbare Vorbereitung ablaufen. Eine Vorbereitung empfiehlt sich vor allem zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts; diese erfolgt durch spezielle, auf die Sprachtätigkeit zugeschnittene (Komponenten-)Übungen und durch stützende Maßnahmen (bei rezeptiven Sprachtätigkeiten z. B. durch Vorab-Semantisierung und/oder vorbereitende Fragen; bei produktiven Sprachtätigkeiten z. B. durch Aufstellen von Wortsammlungen, Wortgerüsten, durch Einsatz von visuellen Unterrichtsmitteln). Um die erforderliche Zielqualität im kommunikativen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zu erreichen, sind außerdem grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Hören (lautrichtiges Hören), Lesen (elementares Lesen), Sprechen (lautrichtiges Sprechen) und Schreiben (orthografisch richtiges Schreiben) auszubilden.

Komplexe Sprachhandlungen beziehen sich auf bestimmte Themen und/oder Situationen. Um zu erreichen, dass sich die Schülerinnen und Schüler angemessen über die aufgeführten Themen und Situationen sprachlich verständigen können, sind unterschiedliche visuelle, auditive und audiovisuelle Medien zu nutzen. Dabei ist darauf zu achten, dass Umfang und Variabilität der rezeptiven und produktiven Sprachausübung von Schuljahrgang zu Schuljahrgang kontinuierlich wachsen.

Im Rahmen der themen- und situationsbezogenen Kommunikation kommt der unterrichtlichen Kommunikation ein großer Stellenwert zu, wird doch hier Sprache von Anfang an zum (relativ) echten Informationsaustausch zwischen Lehrkraft und Lernendem verwendet. Die Qualifikation in der unterrichtlichen Kommunikation wird nur durch den konsequenten Gebrauch der russischen Sprache durch die Lehrkraft (z. B. Formulieren von mündlichen und schriftlichen Arbeitsanweisungen und Lerninstruktionen) erreicht. Außerdem muss auch

an solchen sprachlichen Wendungen gearbeitet werden, die dem Lernenden ermöglichen, eigene Interessen und Absichten sowie Wertungen zu formulieren.

Die Progression der rezeptiv und produktiv zu beherrschenden Wendungen der Unterrichtssprache in den einzelnen Schuljahrgängen ist konsequent zu planen.

Die Beherrschung der in *Lernfeld 2* ausgewiesenen *sprachlichen Mittel* ist eine unverzichtbare Voraussetzung zum Erwerb einer kommunikativen Kompetenz. Es sind deshalb Kenntnisse zu den in diesen Rahmenrichtlinien ausgewiesenen sprachlichen Mitteln in den Bereichen von Wortschatz, Wortbildung, Grammatik, Phonetik und Intonation sowie Orthografie zu sichern und deren Progression über den Gesamtlehrgang hin zu garantieren. Der produktive Wortschatz sollte vor allem unter Beachtung der thematischen Bedeutsamkeit, der sprachlichen Realisierbarkeit der in den Rahmenrichtlinien geforderten Kommunikationsabsichten sowie der Auftretenshäufigkeit in der Kommunikation ausgewählt werden. Für die Entwicklung der rezeptiven Kompetenz ist ein potenzieller Wortschatz, dessen Umfang durch gezielte Arbeit an Wortbildungsregeln allmählich gesteigert werden muss, anzueignen. Lexik- und Grammatikstoff ist gezielt zu wiederholen. Dazu sind vielfältige Übungen einzusetzen und Lernverfahren zu entwickeln.

Bis zum Ende des Schuljahrganges 10 sind die Grundlagen zur Grammatik zu erarbeiten. Bei der induktiven oder deduktiven Vermittlung von Kenntnissen zur Grammatik ist zwischen rezeptiver und produktiver Beherrschung der grammatischen Mittel zu unterscheiden. Die Festigung grammatischer Kenntnisse erfolgt dementsprechend durch vorwiegend rezeptive oder rezeptive und produktive Übungen. Die Vermittlung von grammatischen Kenntnissen sowie die Einübung grammatischer Strukturen sollte unter kommunikativem Aspekt erfolgen. Dem widerspricht nicht eine zeitweilige Konzentration auf das Sprachsystem zum Zwecke der Erhöhung der Sprachbewusstheit. Zur Festigung grammatischer Kenntnisse sind Wiederholungen und Systematisierungen unverzichtbar. In den Schuljahrgängen 11/12 ist darauf zu achten, dass die Lernenden unter Nutzung von Lernverfahren selbstständig und individuell grammatischen Stoff wiederholen.

Die Notwendigkeit der Beschäftigung mit *landeskundlicher Thematik* (*Lernfeld 3*) ergibt sich aus der untrennbaren Verbindung von russischer Sprache und russischem Natur- und Kulturraum. In einem kommunikativ orientierten Russischunterricht sind zur Vermittlung grundlegender landeskundlicher Kenntnisse vielfältige Medien und Sprachträger zu nutzen. Dies kann sowohl direkt (landeskundliche Informationen sind Gegenstand des Unterrichts) als auch indirekt (fremdsprachige Texte sind Träger von landeskundlichen Informationen) erfolgen. Wissen über Russland allein reicht nicht aus, um den Schülerinnen und Schülern eine vorurteilsfreie Begegnung mit russischen Sprachträgern und deren Kultur zu

ermöglichen. Da die Ausbildung interkultureller Kompetenz darauf gerichtet ist, eine Verständigung (im weitesten Sinne des Wortes) zwischen unterschiedlichen Kulturträgern zu erzielen, müssen Bedingungen für rationale und emotionale Begegnungen mit russischer Kultur geschaffen werden. Dafür eignen sich vor allem Aufgaben zum ganzheitlichen Wahrnehmen der Kultur, zum Perspektivwechsel, zum reflektierenden Vergleich und zur Ausbildung von Kommunikationsstrategien für interkulturelle Kommunikation. Dabei sollte jede Gelegenheit genutzt werden, Kontakte mit fremdsprachigen Kommunikationspartnerinnen und -partnern zu ermöglichen und zu fördern.

Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz erfolgt über unterschiedlich präsentierte *Texte* (*Lernfeld 4*). Mit Beginn des Erlernens der Fremdsprache kommt dabei dem authentischen Text wegen seiner motivierenden Funktion und als Träger von landeskundlichen Informationen große Bedeutung zu. In Abhängigkeit vom Bedingungsgefüge kann er anfangs stärker adaptiert werden. Mit Bezug auf die Lebenswirklichkeit ist im Unterricht der Vielfalt der fiktionalen und nichtfiktionalen Textsorten Rechnung zu tragen. Über die Reihenfolge der Einbeziehung der im Lernfeld 4 genannten Textsorten entscheidet die Lehrkraft eigenverantwortlich. Der Anhang enthält ein Angebot fiktionaler Texte, aus dem entsprechend dem Bedingungsgefüge ausgewählt werden kann.

An geeigneten Texten sind Kenntnisse zu Verfahren der Textanalyse und -interpretation zu vermitteln und zu üben. Bei der Textarbeit werden in Abhängigkeit vom konkreten Text

- Aufgaben zur Sicherung des Textverständnisses,
- Aufgaben zum Problemverständnis und
- textübergreifende Aufgaben einbezogen.

Bis Ende des Schuljahrganges 9 überwiegen Aufgaben zum Textverständnis, während beginnend mit der Einführungsphase alle drei Aufgabenarten zu berücksichtigen sind. Bei der Behandlung fiktionaler Texte in der Kursstufe ist auf Vorwissen aus dem Unterricht im Fach Deutsch und der anderen Fremdsprachen zurückzugreifen. Dabei sollte bei der Unterrichtsplanung beachtet werden, dass Textanalyse und -interpretation von literarischen Texten im Russischunterricht in der Regel nur dann gelingen, wenn diese durch Aufgaben bzw. Aufgabenfolgen zunächst stark gesteuert werden, um die Gefahr einer Überforderung der Lernenden zu vermeiden. Textübergreifende Aufgabenarten zu fiktionalen Texten können als handlungs- und produktionsorientierte Aufgabenstellungen formuliert werden (z. B. Vorgeschichte zu einer Erzählung schreiben, Szenarium zum Erzähltext abfassen).

Sowohl für die Ausbildung einer komplexen kommunikativen Kompetenz als auch für elementares wissenschaftliches Arbeiten bedarf es der bewussten Vermittlung und gezielten Übung von *Lern- und Arbeitstechniken* (*Lernfeld 5*). Die im Rahmenplan aufgezeigte schwierigkeitsgestufte Abfolge der Lern- und Arbeitstechniken sollte über den gesamten Lehrgang eingehalten werden. Innerhalb der didaktischen Einheiten entscheidet die Lehrkraft eigenverantwortlich über die Reihenfolge der Behandlung. Bei der Arbeit an Lern- und Arbeitstechniken sollte an Vorleistungen insbesondere aus dem Fach Deutsch und aus dem Unterricht in der ersten Fremdsprache angeknüpft werden; in der Qualifikationsphase sind jene auszuwählen, die wissenschaftspropädeutischen Charakter haben. Dabei gewinnt die Nutzung moderner Kommunikations- und Informationssysteme zunehmend an Bedeutung.

4.4 Fächerübergreifendes Arbeiten

Der Russischunterricht leistet gemäß seiner Aufgabenstellung einen spezifischen Beitrag zum fächerübergreifenden Lernen. Die fünf Lernfelder bieten dafür unterschiedliche Ansätze. Durch die enge Verbindung mit der ersten Fremdsprache und den Fächern Deutsch, Geographie, Geschichte, Kunsterziehung sowie Musik erlangen die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die ihnen den Blick auf komplexere Zusammenhänge eröffnen.

Mit Bezug auf die erste Fremdsprache ergeben sich immanente fächerübergreifende Verbindungen vor allem aus der Übernahme und Weiterentwicklung von fremdsprachen-spezifischen Lern- und Arbeitstechniken. Das sind z. B.

- Einprägen neuer Wörter und grammatischer Strukturen,
- Verfahren zur Erschließung von Wortbedeutungen,
- Verfahren zur Nutzung verschiedener Hilfsmittel, einschließlich zwei- und einsprachiger Wörterbücher,
- Verfahren zur Nutzung von Medien für den Spracherwerb.

Darüber hinaus sind die Lern- und Arbeitstechniken zu vertiefen, zu denen Vorleistungen im Fach Deutsch erbracht wurden. Dazu gehören insbesondere

- Kennzeichnen und Speichern von Informationen,
- Erarbeiten und Vortragen von (Kurz-)Referaten,
- Nutzen von Verfahren der Textanalyse und -interpretation,
- Nutzen von Nachschlagewerken.

Die genannten Lernverfahren und Arbeitstechniken sind eine wichtige Grundlage für weiteres selbstständiges Fremdsprachenlernen und gegebenenfalls auch wissenschaftliches Arbeiten.

Außerdem lassen sich Ansätze für fächerübergreifendes Arbeiten insbesondere aus den Themen und Inhalten der Lernfelder 1 und 3 ableiten. Zur Behandlung von landeskundlichen Themen erbringen die Fächer Geographie, Geschichte, Kunsterziehung, Musik sowie Ethikunterricht/Religionsunterricht Vorleistungen. Durch den Russischunterricht wiederum erhalten diese Fächer Impulse für eine thematische Bereicherung.

Neben den dargestellten Fachabstimmungen sollten auch die in den Rahmenrichtlinien für die Schuljahrgänge 5 bis 10 ausgewiesenen fächerübergreifenden Themenkomplexe und Themen Beachtung finden. Obwohl der Bezug des Faches Russisch nicht explizit als Bestandteil des fächerübergreifenden Konzeptes (vgl. Anhang 6.1) ausgewiesen ist, könnten ausgewählte Themen durch das Einbeziehen landeskundlicher Inhalte bereichert werden.

Dies betrifft vor allem die Themen

- „Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen“,
- „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“.

In der Qualifikationsphase ergeben sich bei der Behandlung umfangreicher authentischer Texte mit geographischen, historischen, politischen, kulturellen, künstlerischen sowie weltanschaulich-religiösen Bezügen vielfältige Potenzen für fächerübergreifendes Lernen in größeren Dimensionen. Die komplexere Nutzung von spezifischen Kenntnissen aus dem Fach Deutsch zur Analyse und Interpretation von Texten führt zu tieferem Textverständnis. Der Gedanke des fächerübergreifenden Arbeitens sollte auch bei der Auswahl von Themen für Kursarbeiten Berücksichtigung finden (z. B. Deutschlandbild in der russischen bzw. sowjetischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Probleme Jugendlicher in Europa, vergleichende Betrachtungen zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes).

4.5 Leistungen und ihre Bewertung

Leistungsnachweise sind immanenter Bestandteil des Unterrichts. Sie ermöglichen den Lehrerinnen und Lehrern Rückschlüsse darauf, inwieweit die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Qualifikationen und Ziele erreicht worden sind. Sie geben Hinweise für die Planung des Unterrichts und stellen eine Grundlage für differenziertes Arbeiten dar.

Lernkontrollen informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über Entwicklung und Stand der Leistungen. Gleichzeitig sind sie für die Lernenden Motivation und Hilfe, befördern ihr Vermögen zur Selbsteinschätzung und Selbstkontrolle.

Bei der Leistungsermittlung müssen alle Lernfelder angemessen berücksichtigt werden.

Leistungsbewertungen werden in Abhängigkeit vom Gegenstand schriftlich oder mündlich durchgeführt.

Klassenarbeiten bzw. Klausuren beziehen sich vornehmlich auf die Überprüfung komplexerer Könnensbereiche (z. B. des Hör- und Leseverstehens, der Textproduktion). Weitere schriftliche Leistungsnachweise können sich über einen begrenzten Stoffbereich, d. h. auf die Überprüfung von Kenntnissen wie Kontrolle von Lexik, Grammatik, Orthografie erstrecken und Fertigkeiten wie das Lösen von Variationsübungen überprüfen.

Im mündlichen Bereich sind neben der Überprüfung von komplexem Können im Hören und Sprechen auch Teiltätigkeiten (lautes Lesen) und Kenntnisse (Lexik, Grammatik) Gegenstand der Kontrolle.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Kontrollgegenstand und von der Kontrollform sind fachspezifische Kriterien für die Bewertung von Leistungen zu bestimmen und eigene Bewertungsmaßstäbe (für Positiv- und Negativkorrektur) aufzustellen sowie Erwartungshorizonte zu formulieren.

Die Bewertung der Hör- und Leseleistungen erfolgt in Abhängigkeit von der Hör- bzw. Leseart. Bei detaillierten Hör- bzw. Leseleistungen werden die inhaltliche Richtigkeit und die Vollständigkeit der erfassten Details bewertet, bei globalem Hören und Lesen das vollständige Erfassen des wesentlichen Inhalts der Äußerungen.

Bei der Bewertung von produktiven Sprech- und Schreibleistungen sind heranzuziehen

- der Inhalt,
- die Verständlichkeit und Korrektheit der Sprachäußerungen,
- die Selbstständigkeit der Sprachproduktion,
- die Variabilität im Gebrauch sprachlicher Mittel.

In die Bewertung von mündlichen Monologen geht außerdem die Flüssigkeit des Vortrags ein, bei Gesprächen ist die angemessene Initiative und Reaktion in der Gesprächsführung zu berücksichtigen.

In die Bewertung komplexer schriftlicher Leistungen in der Qualifikationsphase muss der Ausdruck einfließen.

Bei der Überprüfung von Wortschatzkenntnissen wird die bedeutungsmäßige und sprachliche Korrektheit der lexikalischen Einheiten bewertet; in Abhängigkeit von der Komplexität der Aufgabenstellungen stellt darüber hinaus auch die Sprachverständlichkeit ein Bewertungskriterium dar.

Bei der Kontrolle rezeptiver grammatischer Kenntnisse ist zu bewerten, inwieweit die grammatische Erscheinung vollständig und korrekt erkannt und verstanden wird. Bei der Überprüfung produktiver grammatischer Kenntnisse ist neben der korrekten Bildung der grammatischen Erscheinung auch die Sprachverständlichkeit, in Abhängigkeit von der Komplexität der Aufgabenstellung, zu erfassen.

Neben der Bewertung durch die unterrichtende Lehrkraft und der Einschätzung durch die Mitschülerinnen und Mitschüler ist zunehmend Augenmerk auf die Selbsteinschätzung der fremdsprachigen Leistungen zu richten. Im Unterricht werden dazu Maßstäbe entwickelt; als Grundlage dienen die im Europäischen Portfolio beschriebenen Qualitätsmerkmale von Leistungen.

Grundsätzliche Festlegungen zur Leistungsbewertung sind dem einschlägigen Erlass des Kultusministeriums des Landes Sachsen-Anhalt zu entnehmen.

Darüber hinaus gelten bei der Gestaltung der Leistungsnachweise in der Qualifikationsphase die Hinweise zur Erstellung von Aufgaben sowie zur Bewertung der Leistungen gemäß den gültigen Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch des Landes Sachsen-Anhalt.

5 Ziele und Inhalte

5.1 Übersicht über die Lernfelder

Die Schuljahrgänge 7 bis 10 sind jeweils in folgende fünf Lernfelder untergliedert:

- Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz
 - Sprachtätigkeiten
 - Kommunikationsbereiche, themen- und situationsbezogene Kommunikation
- Lernfeld 2: Sprachliche Mittel
 - Wortschatz
 - Wortbildung
 - Grammatik
 - Phonetik und Intonation
 - Orthografie
- Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz
- Lernfeld 4: Umgang mit Texten
- Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schuljahrgänge 11/12 sind in folgende fünf Lernfelder untergliedert:

- Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz
 - Sprachtätigkeiten
 - Kommunikationsbereiche, themen- und situationsbezogene Kommunikation
- Lernfeld 2: Sprachliche Mittel
 - Wortschatz
 - Wortbildung und Grammatik
 - Phonetik und Intonation
 - Orthografie
 - Sprachbetrachtung
- Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz
- Lernfeld 4: Umgang mit Texten
- Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

5.2 Darstellung der Lernfelder für Russisch als zweite Fremdsprache

5.2.1 Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/8

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
HÖREN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– laut- und bedeutungsdifferenziert hören,– kürzere monologische und dialogische Texte je nach Textbeschaffenheit und kommunikativer Aufgabenstellung detailliert oder global verstehen.	<ul style="list-style-type: none">– Einsatz auditiver/audiovisueller Medien– Steuerung des Hörverständnisses durch zielgerichtete Vorgaben
SPRECHEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– in Gesprächssituationen reagieren und Initiative ergreifen,– sich zu einem Thema zusammenhängend äußern,– Reime, Gedichte und Lieder ausdrucksvooll vortragen sowie kleine Szenen spielen. Sie beherrschen weitestgehend Phonetik und Intonation der russischen Sprache.	<ul style="list-style-type: none">– Steuerung des dialogischen und monologischen Sprechens (z. B. durch Applikationen, Bildmaterial, Wortgerüste)– Produzieren von einfachen Dialogen und Monologen
LESEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem Sprachmaterial laut, normgerecht und ausdrucksvooll lesen,– Inhalte von Texten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad global und detailliert erfassen.	<ul style="list-style-type: none">– Einsatz von zumeist methodisch aufbereiteten Texten mit geringem Anteil an unbekannter Lexik– Arbeit mit Wörterverzeichnissen und dem zweisprachigen Wörterbuch
SCHREIBEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– duktusgerecht und orthografisch richtig schreiben,– Wortverbindungen und Sätze variieren,– kurze themen- und situationsgebundene Äußerungen frei formulieren.	<ul style="list-style-type: none">– Übertragen von Druck- in Schreibschrift– Schreiben nach Diktat– Selbstkontrolle der Schreibleistungen

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – zur eigenen Person, zur Familie – zum schulischen Leben – Freizeit, Urlaub – Alltag und Feste in der Familie
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenswertes über den Heimatort – geographische Angaben zum Bundesland Sachsen-Anhalt
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Moskau und St. Petersburg – Sitten und Bräuche, Feiertage – berühmte Persönlichkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – beim Einkauf, im Restaurant – sich im Ort orientieren

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler vor allem folgende einfache und zum Teil komplexe Kommunikationsabsichten realisieren:

- Ablehnen
- Anreden
- Auffordern
- Auskunft einholen, erteilen
- Bedauern ausdrücken
- Beglückwünschen
- Begründen
- Begrüßen
- Berichten
- Beschreiben
- Bitten
- Danken
- Einladen
- Entschuldigen
- Gefallen/Missfallen bekunden
- Interesse/Desinteresse bekunden
- Meinung äußern
- Verabreden
- Verabschieden
- Verständnis/Unverständnis äußern
- Vorstellen
- Wünsche äußern
- Zustimmen

In der unterrichtlichen Kommunikation verstehen die Schülerinnen und Schüler Äußerungen

- mündlicher und schriftlicher Art zur Anregung und Lenkung des Lernprozesses, wie Einstimmen, Auffordern, Stellen von Aufgaben, Anweisen, Fragen, Bitten,
- mündlicher und schriftlicher Art zur Regulierung des Lernprozesses, wie Bewerten, Korrigieren,
- mündlicher Art zu äußeren unterrichtlichen Gegebenheiten, wie Begrüßen, Verabschieden.

Sie sind zudem in der Lage, sich mit einfachen Wendungen zum Unterrichtsgeschehen zu äußern.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Bis zum Ende des Schuljahrganges 8 verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen produktiven Wortschatz von ca. 900 Wörtern und Wendungen.

Entsprechende Lehrbuchangebote sind zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen.

Wortbildung

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse zu folgenden Wortbildungsmitteln:

- Stamm, Endung,
- Suffixe zur Bezeichnung von Personen
-тель/-тельниц-а, -(н)ик/-(н)иц-а, -ист/-истк-а, -ец/-ка.

Sie wenden diese Kenntnisse beim Erschließen unbekannter Lexik an.

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende grammatische Strukturen kennen, gewinnen Einsichten in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten und wenden diese in der Kommunikation an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><i>Morphologie:</i></p> <p>Verb:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konjugationsformen regelmäßiger und unregelmäßiger Verben - Konsonantenwechsel - Zeitformen - Verbalaspekte - Partizip Präteritum Passiv - Imperativ - Verben der Fortbewegung <p>Substantiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus - I. und II. Deklination im Singular und Plural - III. Deklination - indeklinable Substantive <p>Adjektiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus - Deklination im Singular und Plural <p>Adverb</p> <p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalpronomen - Possessivpronomen - Interrogativpronomen - Demonstrativpronomen <p>Präposition</p>	<ul style="list-style-type: none"> - -е- und -и-Konjugation (auch reflexiver Verben) - с - ш, д - ж, з - ж, т - ч - Präsens, Präteritum, Futura - лексическая Aneignung der Kurzform - реальная Beherrschung, лексическая Aneignung gebrauchshäufiger Imperativformen - идти -ходить - ехать -ездить - лететь - летать <ul style="list-style-type: none"> - grammatisches/natürliches Geschlecht - Belebtheit/Unbelebtheit - Besonderheiten bei Pluralbildung - лексическая Aneignung gebrauchs-häufiger Formen <ul style="list-style-type: none"> - mit hartem und weichem Stammauslaut <ul style="list-style-type: none"> - Differenzieren (Adjektiv - Adverb) und richtiger Gebrauch <ul style="list-style-type: none"> - Deklination - Deklination im Singular und Plural - его, её, их, свой - Deklination von кто, что, какой, который - gebrauchshäufige Formen von этот <ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch und Rektion

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Numerale:</p> <ul style="list-style-type: none"> – alle Kardinalia – Ordinalia <p>Konjunktion</p> <p>Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kongruenz von Subjekt und Prädikat – Kongruenz von Substantiv und Adjektiv – Kongruenz und Rektion der Substantive nach den Kardinalia 1 – 20 und den unbestimmten Numeralia – Rektion von Verben – Angabe des Namens, des Alters, der Uhrzeit, des Datums – Wiedergabe von „sein“, „nicht sein“ – Wiedergabe von „haben“, „nicht haben“ im Präsens – einfache Verneinung – unpersönliche Sätze – Wortfolge im Satz – Wiedergabe von „können“ (могно) und „müssen“ (надо) 	<ul style="list-style-type: none"> – genusspezifische Formen von один und два – Deklination, insbesondere in Verbindung mit der Datumsangabe – lexikalische Aneignung – Beachten von Transfer und Interferenz <ul style="list-style-type: none"> – lexikalische Aneignung

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können die Laute der russischen Sprache akustisch richtig erfassen, unterscheiden und artikulieren. Sie können Buchstaben in die entsprechenden Laute umsetzen. Sie beherrschen Wortbetonung, Wortbindung sowie die Intonation in Frage- und Aussagesätzen. Sie sind in der Lage, Texte mit bekanntem Sprachmaterial zu erlesen und diese fließend und ausdrucksvooll vorzulesen.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der produktiv anzueignenden Lexik.

Sie verfügen über anwendungsbereite Kenntnisse

- zu den wichtigsten orthografischen Regeln,
- zu Laut-Buchstaben-Beziehungen,
- zu orthografisch bedeutsamen Sachverhalten der Wortbildung und Grammatik,
- zur Übertragung von Eigennamen aus der Fremdsprache bzw. in die Fremdsprache.

Sie sind in der Lage, Niedergeschriebenes nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Vorlagen zu kontrollieren und zu korrigieren.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen vor allem durch die Arbeit an den im Lernfeld 1 unter den Kommunikationsbereichen aufgeführten landeskundlichen Inhalten über Kenntnisse zur Kultur, Geographie und Geschichte Russlands und gewinnen Einsichten in das russische Alltagsleben. Sie erwerben landeskundliches Wissen, um Sprachhandlungen im Alltag situationsgerecht zu meistern. Dabei werden landestypische Anschauungsmittel sowie Lieder, Gedichte, Sprichwörter und Reime einbezogen.

Das Wissen befähigt sie,

- Fremdes vorurteilsfrei zur Kenntnis zu nehmen,
- Vergleiche zwischen der eigenen und der fremden Welt zu ziehen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen,
- Stereotype abzubauen sowie
- Chancen kultureller Bereicherung wahrzunehmen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Textsorten und Gebrauchsformen kennen. Im Rahmen der auszuübenden kommunikativen Tätigkeiten (vgl. Lernfeld 1) und der anzueignenden Arbeitstechniken (vgl. Lernfeld 5) erwerben sie Fähigkeiten im Umgang mit diesen Texten. In Abhängigkeit vom Text werden dazu bereits von Beginn des Erlernens der Fremdsprache an (auch adaptierte) Originaltexte einbezogen.

Folgende Texte sind auszuwählen:

- Gedichte, Lieder, Reime, Rätsel, Sprichwörter, Anekdoten, Märchen, (kurze) Erzählungen,
- Dienstleistungs- und Orientierungsdialoge,
- Beschreibungen, Berichte, Biografien,
- Briefe, Einladungen, Glückwünsche, Entschuldigungen,
- Programme, Ankündigungen und Aushänge, Eintrittskarten, Speisekarten, Fahrkarten, Straßenschilder, Wegweiser, Bezeichnungen öffentlicher Einrichtungen, Stadtpläne, Zeitungsüberschriften.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und nutzen Lern- und Arbeitstechniken, die sowohl fachspezifischen als auch fachübergreifenden Charakter besitzen.

Sie sind zunehmend selbstständig in der Lage,

- (Selbst-)Geschriebenes mit unterschiedlichen Textvorlagen (gedruckte und handschriftliche Ausgangstexte, Übersichten, Wörterverzeichnisse) zu vergleichen und zu korrigieren,
- Techniken zum Kennzeichnen, Unterstreichen, Markieren und Herausschreiben sinnvoll anzuwenden,
- Sprachmaterial nach bestimmten Gesichtspunkten zu sammeln und zu ordnen,
- sich neue Wörter und grammatische Strukturen einzuprägen,
- mit Wörterverzeichnissen und dem zweisprachigen Wörterbuch umzugehen,
- Wortbedeutungen durch unterschiedliche Verfahren zu erschließen,
- interaktiv zu arbeiten (z. B. Partner-, Gruppen-, Projektarbeit).

5.2.2 Lernfelder im Schuljahrgang 9

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖREN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unterschiedlichen Umfangs und unterschiedlicher Art in Abhängigkeit von der Textsorte und der kommunikativen Aufgabenstellung global bzw. detailliert erfassen und verstehen, – aufgenommene Informationen weiterverarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz auditiver/audiovisueller Medien – Steuerung des Hörverständnisses durch Vorgaben – Einsatz methodisch aufbereiteter und zunehmend authentischer Texte
<p>SPRECHEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich zu Themen zusammenhängend äußern, zunehmend eigene Meinungen einbringen und diese auf einfache Weise begründen, – gesprächstypische Wendungen situationsgerecht gebrauchen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Produzieren von längeren Texten – zunehmend freie Sprachausübung
<p>LESEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – längere Texte in Abhängigkeit von der Textsorte global bzw. detailliert erfassen, – dabei aufgenommene Informationen je nach Aufgabenstellung bearbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz authentischer Texte mit geringem Anteil an unbekannter Lexik – Einführung in die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch
<p>SCHREIBEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – umfangreichere themengebundene Äußerungen formulieren, – schreibtypische Wendungen textsortenspezifisch einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten von Beschreibungen, Meinungsäußerungen, einfache Begründungen

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – Freundeskreis, soziale Kontakte – Lebens- und Berufsvorstellungen – kulturelles Leben – Probleme im Alltag
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – historische und kulturelle Aspekte – berühmte Persönlichkeiten
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensweise der Menschen in Russland – ausgewählte Bereiche der Geographie, Geschichte, Kultur, des Sports – Russlanddeutsche
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Hotel, Nahverkehr, Bahnhof, Flughafen) – Besuch von Freizeiteinrichtungen (Kino, Theater, Disco, Sportstätte) – Vermitteln in zweisprachigen Alltags-situationen

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf den Schuljahrgängen 7/8 folgende weitere einfache und zum Teil komplexe Kommunikationsabsichten unter Anleitung realisieren:

- Aufzählen
- Bewerten
- Beziehung zu jemandem/zu etwas ausdrücken
- (Nach-)Erzählen
- Ratschläge erteilen
- Standpunkte äußern
- Vergleichen
- Zusammenfassen

Die unterrichtssprachlichen mündlichen oder schriftlichen Wendungen, die die Schülerinnen und Schüler verstehen, werden variabler und nehmen an Umfang zu.

Zusätzlich verfügen die Schülerinnen und Schüler über sprachliche Mittel, um eigene Interessen und Absichten sowie Wertungen in die Unterrichtsgestaltung einzubringen.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Im Schuljahrgang 9 erweitern die Schülerinnen und Schüler den in den Schuljahrgängen 7/8 erworbenen produktiven Wortschatz um ca. 400 Wörter und Wendungen. Dabei ist der Umfang des rezeptiven Wortschatzes kontinuierlich zu vergrößern. Dementsprechend sind weitere Wortbildungskenntnisse zu vermitteln.

Wortbildung

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Kenntnisse zu folgenden Wortbildungsmitteln an:

- auftretenshäufige Suffixe zur Bildung von Adjektiven (-ск-, -ический-, -н-),
- gebrauchshäufige Präfixe zur Bedeutungsdifferenzierung der Verben der Fortbewegung.

Mit der Vermittlung dieser Wortbildungskenntnisse wächst der rezeptive Wortschatz.

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihre Kenntnisse zu grammatischen Strukturen und Teilsystemen der russischen Sprache. Sie gewinnen neue Einsichten in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten und verfügen über wesentliche grammatische Kenntnisse, um die in Lernfeld 1 genannten Ziele und Inhalte realisieren zu können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<i>Morphologie:</i>	
Verb: – Verbalaspekte – Partizip Präteritum Passiv – Verben der Fortbewegung	– Systematisierung – lexikalische Aneignung – Präfigierung
Substantiv: – III. Deklination	– Systematisierung
Adjektiv: – Langform – Komparation	– attributiver und prädikativer Gebrauch – lexikalische Aneignung
Pronomen: – Demonstrativpronomen – Determinativpronomen – Relativpronomen	– Systematisierung – Deklination im Singular und Plural – Deklination im Singular und Plural – Gebrauch von <i>который</i>
Präposition	– Aneignung weiterer Präpositionen
Numerale: – Kardinalia	– rezeptive Aneignung der Deklinationsformen
Konjunktion	– Aneignung weiterer Konjunktionen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><i>Syntax:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wiedergabe von „müssen“, „können“, „sollen“, „brauchen“ – Wiedergabe von „(nicht) dürfen“ – Wiedergabe von „haben“, „nicht haben“ im Präteritum und Futur – Satzgefüge (Ausdruck kausaler, finaler, konditionaler, temporaler Beziehungen) – Satzverbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> – надо, нужен, должен – нельзя, можно – потому что, если, поэтому, когда – и, а, но, или

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig unter Verwendung von Hilfsmitteln neu hinzukommende Wörter phonetisch erschließen und lautrichtig aussprechen. Sie sind in der Lage, Intonationsmuster gemäß der jeweiligen kommunikativen Absicht richtig anzuwenden.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der produktiv anzueignenden Lexik. Sie haben die Gewohnheit entwickelt, Niederschriften nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken, auch dem einsprachigen Wörterbuch, zu kontrollieren und zu korrigieren.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr landeskundliches Wissen vor allem hinsichtlich der unter Lernfeld 1 angegebenen Inhalte. Neben den bereits in den Schuljahrgängen 7/8 aufgeführten Aspekten der interkulturellen Kompetenz, die weiterzuentwickeln ist, werden sie befähigt,

- Fremdes zunehmend als Normalität innerhalb und außerhalb des eigenen Landes zu erkennen,
- Chancen und Probleme multikulturellen Lebens zu erkennen und dabei eigene Vorstellungen und Einstellungen zu überprüfen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit unterschiedlichen, in zunehmendem Maße authentischen Textsorten und Gebrauchsformen, die in Abhängigkeit von der Textbeschaffenheit auch adaptiert sind und über verschiedene Medien dargeboten werden.

Zunehmend sind sie in der Lage, Textstellen, an denen Wirkungsabsichten besonders deutlich erkennbar sind, aufzufinden.

Zusätzlich zu den bereits in den Schuljahrgängen 7/8 einbezogenen Texten sind folgende auszuwählen:

- Erzählungen,
- Trick-, Spielfilme,
- Interviews, Diskussionen,
- Mitteilungen, Stellungnahmen,
- Fragebögen, Werbeanzeigen.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die in den Schuljahrgängen 7/8 angeeigneten fachspezifischen und fachübergreifenden Lern- und Arbeitstechniken zunehmend selbstständig. Ihre Kompetenz zur Textrezeption und Textproduktion ist schrittweise auszuprägen, wodurch sie befähigt werden,

- Texte durch Kennzeichnen, Unterstreichen und Markieren zu strukturieren,
- Informationen aus unterschiedlichen Texten entsprechend der Aufgabenstellung zu gewinnen und Notizen anzufertigen,
- aus Texten gewonnene Informationen zu gliedern, zu ordnen und zu speichern,
- russischsprachige Äußerungen zu planen und schriftlich vorzubereiten, vorzutragen und niederzuschreiben,
- aufgabenspezifisch Selbstkontrolle auszuüben sowie Korrekturen durchzuführen,
- Wörterverzeichnisse, zwei- und einsprachige Wörterbücher und Nachschlagewerke zu gebrauchen,
- Wissensspeicher anzulegen und selbstständig damit umzugehen.

Darüber hinaus sind sie in der Lage, verschiedenartige Medien zweckentsprechend auszuwählen und diese zur Informationsgewinnung, -verarbeitung und -aufbereitung zu nutzen.

5.2.3 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
HÖREN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – Texte unterschiedlichen Umfangs und unterschiedlicher Art in Abhängigkeit von der Textsorte und der kommunikativen Aufgabenstellung global bzw. detailliert erfassen und verstehen, – aufgenommene Informationen weiter verarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz auditiver/audiovisueller Medien – Anfertigen von Notizen in der Mutter- sprache/Fremdsprache – Einsatz methodisch aufbereiteter und zunehmend authentischer Texte
SPRECHEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – sich zu Themen zusammenhängend äußern, zunehmend eigene Meinungen einbringen und diese umfassender begründen, – gesprächstypische Wendungen situationsgerecht gebrauchen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Produzieren von inhaltlich anspruchsvollen, umfangreichen Texten – zunehmend freie Sprachausübung – zunehmende Differenzierung im Sprach- gebrauch
LESEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – längere Texte in Abhängigkeit von der Textsorte global bzw. detailliert erfassen, – dabei aufgenommene Informationen je nach Aufgabenstellung bearbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz authentischer Texte mit höherem Anteil an unbekannter Lexik – Bearbeiten von Texten mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad – Arbeit mit dem zwei- und dem einsprachigen Wörterbuch
SCHREIBEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> – umfangreichere themengebundene Äußerungen formulieren, – schreibtypische Wendungen textsorten- spezifisch einsetzen, – Gliederungen abfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten von Resümeees, Charakteris- tiken, Begründungen

Am Ende des Schuljahrganges 10 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, komplexere Kommunikationsaufgaben, deren Lösung die Anwendung verschiedener Sprachtätigkeiten verlangt, zu bewältigen. Sie entscheiden zunehmend selbstständig darüber, wie sie themen- und situationsbezogene Aufgaben im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben lösen. Diese Selbstständigkeit bezieht sich auf die Analyse der kommunikativen Aufgabe, die Handlungsausführung, die Nutzung von Hilfsmitteln und die Eigenkontrolle.

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – Charakteristik von Personen – Jugendliche in der Gesellschaft – moderne Medien in Schule und Freizeit
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – Bildungseinrichtungen und Bildungsmöglichkeiten – Natur- und Umweltschutz
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Bereiche der Geographie, Geschichte, Politik, Kultur, Wissenschaft, des Sports – ethnische Vielfalt
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – Inanspruchnahme weiterer Dienstleistungen – Besuch weiterer Freizeiteinrichtungen – Vermitteln in zweisprachigen Alltagssituationen

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf den Schuljahrgängen 7 bis 9 folgende weitere einfache und zum Teil komplexe Kommunikationsabsichten zunehmend selbstständig realisieren:

- Argumentieren
- Beziehung zu jemandem/zu etwas ausdrücken
- Charakterisieren
- Resümieren
- Vergleichen
- Vorschläge unterbreiten

Außerdem verfügen die Schülerinnen und Schüler über größere Variabilität im Gebrauch von Redemitteln, um die bereits aus vorangegangenen Schuljahrgängen bekannten Kommunikationsabsichten zu realisieren.

Die unterrichtssprachlichen mündlichen oder schriftlichen Wendungen, die die Schülerinnen und Schüler verstehen, werden variabler und nehmen an Umfang zu.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über sprachliche Mittel, die sie befähigen, aktiv an der Unterrichtsplanung und -gestaltung mitzuwirken sowie die Leistungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzuschätzen.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Bis zum Ende des Schuljahrganges 10 erweitern die Schülerinnen und Schüler den in den Schuljahrgängen 7 bis 9 erworbenen produktiven Wortschatz um ca. 500 Wörter und Wendungen. Dabei ist der Umfang des rezeptiven Wortschatzes kontinuierlich zu vergrößern. Dementsprechend sind weitere Wortbildungskenntnisse zu vermitteln.

Zunehmend gewinnen solche lexikalischen Mittel an Bedeutung, die zum Einleiten, Verknüpfen und Abschließen von Texten benötigt werden. Zudem verfügen sie über einen einfachen Fachwortschatz zur Textanalyse und -interpretation sowie über einen rezeptiven Fachwortschatz zum grammatischen Begriffssystem.

Wortbildung

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Kenntnisse zu folgenden Wortbildungsmitteln an:

- auftretenshäufige Suffixe zur Ableitung von Substantiven aus Verben (-ни-е, -ени-е),
- auftretenshäufige Suffixe zur Ableitung von Substantiven aus Adjektiven (-ств-о, -ость),
- weitere Präfixe zur Bedeutungsdifferenzierung der Verben.

Mit der Vermittlung dieser Wortbildungskenntnisse wächst der rezeptive Wortschatz.

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihre Kenntnisse zu grammatischen Strukturen und Teilsystemen der russischen Sprache so, dass diese bei der Bewältigung kommunikativer Aufgaben korrekt, sicher und flexibel angewendet werden können. Sie gewinnen neue Einsichten in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Damit verfügen die Schülerinnen und Schüler über alle wesentlichen grammatischen Kenntnisse, um die im Lernfeld 1 genannten Ziele und Inhalte realisieren zu können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><i>Morphologie:</i></p> <p>Verb:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verbalaspekte– Partizipien<ul style="list-style-type: none">Präsens AktivPräsens PassivPräteritum AktivPräteritum Passiv– Adverbialpartizipien– Imperativ– Konjunktiv <p>Substantiv:</p> <ul style="list-style-type: none">– Deklination der Familiennamen <p>Adjektiv:</p> <ul style="list-style-type: none">– Kurzform– Komparation <p>Adverb:</p> <ul style="list-style-type: none">– Negativadverbien– Indefinitadverbien <p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Negativpronomen– Indefinitpronomen <p>Präposition</p>	<ul style="list-style-type: none">– Konsolidierung– rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– rezeptive Aneignung– Systematisierung <ul style="list-style-type: none">– rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– prädikativer Gebrauch– regelmäßige und unregelmäßige Formen– Systematisierung <ul style="list-style-type: none">– vorwiegend rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– Systematisierung– vorwiegend rezeptive Aneignung– Deklination <ul style="list-style-type: none">– Aneignung weiterer Präpositionen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Numerale:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kardinalia <p>Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verneinung mit Negativpronomen und -adverbien – Wiedergabe des Vergleichs – Satzgefüge (Ausdruck kausaler, finaler, konditionaler, temporaler Beziehungen) – Satzverbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Aneignung der Deklinationsformen – rezeptive Aneignung – чтобы, если (бы), если ... то – и ... и, или ... или

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig unter Verwendung von Hilfsmitteln neu hinzukommende Wörter phonetisch erschließen und lautrichtig aussprechen. Sie sind in der Lage, Intonationsmuster gemäß der jeweiligen kommunikativen Absicht richtig anzuwenden.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der produktiv anzueignenden Lexik. Sie haben die Gewohnheit entwickelt, zunehmend komplexe Niederschriften nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken, auch dem einsprachigen Wörterbuch, zu kontrollieren und zu korrigieren. An ausgewählten Beispielen machen sie sich mit unterschiedlichen russischen Schreibweisen von Wörtern, die aus anderen Sprachen entnommen sind, vertraut.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr landeskundliches Wissen vor allem hinsichtlich der unter Lernfeld 1 angegebenen Inhalte. Aufbauend auf der in den Schuljahrgängen 7 bis 9 erworbenen interkulturellen Kompetenz werden sie sich soziokultureller Bedingtheiten landeskundlicher Sachverhalte bewusst. Sie festigen und vertiefen ihre interkulturelle Kompetenz vor allem in Bezug auf das Erfassen fremder Denk-, Handlungs- und Redeweisen sowie den Vergleich fremder mit eigenen Wertvorstellungen.

Dazu nutzen sie authentisches Textmaterial sowie Kontakte mit Personen des Zielsprachenlandes.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit unterschiedlichen, in zunehmendem Maße authentischen Textsorten und Gebrauchsformen, die in Abhängigkeit von der Textbeschaffenheit auch adaptiert sind und über verschiedene Medien dargeboten werden. Sie erwerben Kenntnisse zu deren Strukturmerkmalen, Sprachmitteln und Anwendungsbereichen und wenden diese bei der selbstständigen Textproduktion an.

Zunehmend sind sie in der Lage, Textstellen, an denen Wirkungsabsichten besonders deutlich erkennbar sind, aufzufinden sowie die Wirkung von Texten auf die eigene Person zu erkunden und zu erläutern.

Zusätzlich zu den bereits in den Schuljahrgängen 7 bis 9 einbezogenen Texten sind folgende auszuwählen:

- Fabeln, längere Erzählungen,
- Dokumentarfilme,
- Unterhaltungsgespräche,
- Argumentationen, Resümees, Zusammenfassungen, Charakteristiken,
- Inserate, Werbetexte.

Im Sinne einer möglichen Textvielfalt begegnen die Schülerinnen und Schüler neben Lese- und Hörtexten auch grafischen Darstellungen (z. B. Karikaturen).

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler konsolidieren die in den Schuljahrgängen 7 bis 9 erworbene Methodenkompetenz zur Textrezeption und Textproduktion. Nunmehr wenden sie unter Anleitung Verfahren zur Analyse und Interpretation von kurzen Texten an.

Die Schülerinnen und Schüler können bereits erworbene Strategien für die Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen fachspezifisch nutzen und vervollkommen diese.

Dazu gehört z. B.

- einen eigenen Lernrhythmus zu finden,
- Lernprozesse zu organisieren und dabei Kommunikationsstrategien anzuwenden,
- aufgabenspezifisch Selbstkontrolle auszuüben sowie Korrekturen durchzuführen,
- Medien zweckentsprechend auszuwählen und zu nutzen.

5.3 Darstellung der Lernfelder für Russisch als dritte Fremdsprache

5.3.1 Lernfelder im Schuljahrgang 9

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
HÖREN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– laut- und bedeutungsdifferenziert hören,– kürzere monologische und dialogische Texte je nach Textbeschaffenheit und kommunikativer Aufgabenstellung detailliert oder global verstehen.	<ul style="list-style-type: none">– Sicherung der Grundlagen des Hörverständnisses– Einsatz auditiver/audiovisueller Medien– Steuerung des Hörverständnisses durch zielgerichtete Vorgaben
SPRECHEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– in Gesprächssituationen reagieren und Initiative ergreifen,– sich zu einem Thema zusammenhängend äußern,– Gedichte ausdrucksvooll vortragen sowie kleine Szenen spielen. Sie beherrschen weitestgehend Phonetik und Intonation der russischen Sprache.	<ul style="list-style-type: none">– Steuerung des dialogischen und monologischen Sprechens (z. B. durch visuelle Impulse)– Produzieren von einfachen Monologen und Dialogen
LESEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– Texte mit bekanntem Sprachmaterial laut, normgerecht und ausdrucksvooll lesen,– Inhalte von Texten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad global und detailliert erfassen.	<ul style="list-style-type: none">– Einsatz von zumeist methodisch aufbereiteten Texten mit geringem Anteil an unbekannter Lexik– Arbeit mit Wörterverzeichnissen und dem Wörterbuch (zwei- und einsprachig)
SCHREIBEN: Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– duktusgerecht und orthografisch richtig schreiben,– Wortverbindungen und Sätze variieren,– kurze themen- und situationsgebundene Äußerungen frei formulieren.	<ul style="list-style-type: none">– Sicherung der Grundlagen des Schreibens– Selbstkontrolle der Schreibleistungen

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Person, Familie – schulisches Leben – Freizeit – Alltag und Feste in der Familie
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenswertes über den Heimatort – Angaben zum Bundesland Sachsen-Anhalt
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Moskau und St. Petersburg – Feiertage – berühmte Persönlichkeiten
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Einkauf, Restaurant) – Orientierung im Ort

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler vor allem folgende einfache und zum Teil komplexe Kommunikationsabsichten realisieren:

- Ablehnen
- Anreden
- Auffordern
- Auskunft einholen, erteilen
- Bedauern ausdrücken
- Beglückwünschen
- Begründen
- Begrüßen
- Berichten
- Beschreiben
- Bitten
- Danken
- Einladen
- Entschuldigen
- Gefallen/Missfallen bekunden
- Interesse/Desinteresse bekunden
- Meinung äußern
- Verabreden
- Verabschieden
- Verständnis/Unverständnis äußern
- Vorstellen
- Wünsche äußern
- Zustimmen

In der unterrichtlichen Kommunikation verstehen die Schülerinnen und Schüler Äußerungen

- mündlicher und schriftlicher Art zur Anregung und Lenkung des Lernprozesses, wie Einstimmen, Auffordern, Stellen von Aufgaben, Anweisen, Fragen, Bitten,
- mündlicher und schriftlicher Art zur Regulierung des Lernprozesses, wie Bewerten, Korrigieren,
- mündlicher Art zu äußeren unterrichtlichen Gegebenheiten, wie Begrüßen, Verabschieden.

Sie sind zudem in der Lage, sich mit einfachen Wendungen zum Unterrichtsgeschehen zu äußern.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Bis zum Ende des Schuljahrganges 9 verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen produktiven Wortschatz von ca. 700 Wörtern und Wendungen.

Wortbildung

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse zu folgenden Wortbildungsmitteln:

- Stamm, Endung,
- Suffixe zur Bezeichnung von Personen
-тель/-тельница, -(н)ик/-(н)ица, -ист/-истка, -ец/-ка,
- auftretenshäufige Suffixe zur Ableitung von Substantiven aus Verben
-ни-е, -ени-е,
- auftretenshäufige Suffixe zur Ableitung von Substantiven aus Adjektiven
-ств-о, -ость.

Sie wenden diese Kenntnisse beim Erschließen unbekannter Lexik an.

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende grammatische Strukturen kennen, gewinnen Einsichten in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten und wenden diese in der Kommunikation an.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><i>Morphologie:</i></p> <p>Verb:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konjugationsformen regelmäßiger und unregelmäßiger Verben - Konsonantenwechsel - Zeitformen - Verbalaspekte - Partizip Präteritum Passiv - Imperativ - Verben der Fortbewegung <p>Substantiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus - I. und II. Deklination im Singular und Plural - III. Deklination - indeklinable Substantive <p>Adjektiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Genus - Deklination im Singular und Plural <p>Adverb</p> <p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalpronomen - Possessivpronomen - Interrogativpronomen - Demonstrativpronomen <p>Präposition</p>	<ul style="list-style-type: none"> - -е- und -и-Konjugation (auch reflexiver Verben) - с - ш, д - ж, з - ж, т - ч - Präsens, Präteritum, Futura - lexikalische Aneignung der Kurzform - rezeptive Beherrschung, lexikalische Aneignung gebrauchshäufiger Imperativformen - идти -ходить - ехать -ездить - лететь - летать - grammatisches/natürliches Geschlecht - Belebtheit/Unbelebtheit - Besonderheiten bei Pluralbildung - lexikalische Aneignung gebrauchs-häufiger Formen - mit hartem und weichem Stammauslaut - Differenzieren (Adjektiv - Adverb) und richtiger Gebrauch - Deklination - Deklination im Singular und Plural - его, её, их, свой - Deklination von кто, что, какой, который - gebrauchshäufige Formen von этот - Gebrauch und Rektion

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Numerale:</p> <ul style="list-style-type: none"> – alle Kardinalia – Ordinalia <p>Konjunktion</p> <p>Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kongruenz von Subjekt und Prädikat – Kongruenz von Substantiv und Adjektiv – Kongruenz und Rektion der Substantive nach den Kardinalia 1 – 20 und den unbestimmten Numeralia – Rektion von Verben – Angabe des Namens, des Alters, der Uhrzeit, des Datums – Wiedergabe von „sein“, „nicht sein“ – Wiedergabe von „haben“, „nicht haben“ im Präsens – einfache Verneinung – unpersönliche Sätze – Wortfolge im Satz – Wiedergabe von „können“ (могно) und „müssen“ (надо) – Satzgefüge (Ausdruck kausaler und temporaler Beziehungen) 	<ul style="list-style-type: none"> – genusspezifische Formen von один und два – Deklination insbesondere in Verbindung mit der Datumsangabe – lexikalische Aneignung – Beachten von Transfer und Interferenz <ul style="list-style-type: none"> – lexikalische Aneignung – потому что, поэтому, когда

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können die Laute der russischen Sprache akustisch richtig erfassen, unterscheiden und artikulieren und Buchstaben in die entsprechenden Laute umsetzen. Sie beherrschen Wortbetonung, Wortbindung sowie die Intonation in Frage- und Aussagesätzen und sind in der Lage, Texte mit bekanntem Sprachmaterial zu erlesen und diese fließend und ausdrucksvooll vorzulesen.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der produktiv anzueignenden Lexik.

Sie verfügen über anwendungsbereite Kenntnisse

- zu den wichtigsten orthografischen Regeln,
- zu Laut-Buchstaben-Beziehungen,
- zu orthografisch bedeutsamen Sachverhalten der Wortbildung und Grammatik,
- zur Übertragung von Eigennamen aus der Fremdsprache bzw. in die Fremdsprache.

Sie sind in der Lage, Niedergeschriebenes nach orthografischen Gesichtspunkten zu kontrollieren und zu korrigieren.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen vor allem durch die Arbeit an den im Lernfeld 1 unter den Kommunikationsbereichen aufgeführten landeskundlichen Inhalten über Kenntnisse zum Zielsprachenland und gewinnen Einsichten in das russische Alltagsleben.

Das Wissen befähigt sie,

- Fremdes vorurteilsfrei zur Kenntnis zu nehmen,
- Vergleiche zwischen der eigenen und der fremden Welt zu ziehen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen,
- Stereotype abzubauen sowie
- Chancen kultureller Bereicherung wahrzunehmen.

Sie erwerben dieses landeskundliche Wissen auch dazu, Sprachhandlungen im Alltag situationsgerecht zu meistern.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Textsorten und Gebrauchsformen kennen. Im Rahmen der auszuübenden kommunikativen Tätigkeiten (vgl. Lernfeld 1) und der anzueignenden Arbeitstechniken (vgl. Lernfeld 5) erwerben sie Fähigkeiten im Umgang mit diesen Texten. Unter Beachtung des Schwierigkeitsgrades werden dazu von Beginn des Erlernens der Fremdsprache an (auch adaptierte) Originaltexte einbezogen.

Folgende Texte sind auszuwählen:

- Gedichte, Rätsel, Sprichwörter, Märchen, (kurze) Erzählungen,
- Dienstleistungs- und Orientierungsdialoge,
- Beschreibungen, Berichte, Biografien,
- Briefe, Einladungen, Glückwünsche, Entschuldigungen,
- Programme, Ankündigungen und Aushänge, Eintrittskarten, Speisekarten, Fahrkarten, Straßenschilder, Wegweiser, Bezeichnungen öffentlicher Einrichtungen, Stadtpläne, Zeitungsüberschriften.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und nutzen Lern- und Arbeitstechniken, die sowohl fachspezifischen als auch fachübergreifenden Charakter besitzen.

Sie sind zunehmend selbstständig in der Lage,

- (Selbst-)Geschriebenes mit unterschiedlichen Textvorlagen zu vergleichen und zu korrigieren,
- Techniken zum Kennzeichnen, Unterstreichen, Markieren und Herausschreiben sinnvoll anzuwenden,
- Sprachmaterial nach bestimmten Gesichtspunkten zu sammeln und zu ordnen,
- sich neue Wörter und grammatische Strukturen einzuprägen,
- mit Wörterverzeichnissen sowie zwei- und einsprachigen Wörterbüchern umzugehen,
- Wortbedeutungen durch unterschiedliche Verfahren zu erschließen,
- interaktiv zu arbeiten (z. B. Partner-, Gruppen-, Projektarbeit).

5.3.2 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖREN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte unterschiedlichen Umfangs und unterschiedlicher Art in Abhängigkeit von der Textsorte und der kommunikativen Aufgabenstellung global bzw. detailliert erfassen und verstehen, – aufgenommene Informationen weiter verarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz auditiver/audiovisueller Medien – Anfertigen von Notizen in der Mutter- sprache/Fremdsprache – Einsatz methodisch aufbereiteter und zunehmend authentischer Texte
<p>SPRECHEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich zu Themen zusammenhängend äußern, zunehmend eigene Meinungen einbringen und diese begründen, – gesprächstypische Wendungen situationsgerecht gebrauchen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Produzieren von inhaltlich anspruchs- vollen, umfangreichen Texten – zunehmend freie Sprachausübung – zunehmende Differenzierung im Sprach- gebrauch
<p>LESEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – längere Texte in Abhängigkeit von der Textsorte global bzw. detailliert erfassen, – dabei aufgenommene Informationen je nach Aufgabenstellung bearbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz authentischer Texte mit höherem Anteil an unbekannter Lexik – Bearbeiten von Texten mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad – Einführung in die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch
<p>SCHREIBEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – umfangreichere themengebundene Äußerungen formulieren, – schreibtypische Wendungen textsorten- spezifisch einsetzen, – Gliederungen abfassen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten von Resümeeen, Charakteris- tiken, Beschreibungen, Meinungs- äußerungen, Begründungen

Am Ende des Schuljahrganges 10 sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, komplexere Kommunikationsaufgaben zu bewältigen, deren Lösung die Anwendung verschiedener Sprachtätigkeiten verlangt. Sie entscheiden zunehmend selbstständig darüber, wie sie themen- und situationsbezogene Aufgaben im Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben lösen. Diese Selbstständigkeit bezieht sich auf die Analyse der kommunikativen Aufgabe, die Handlungsausführung, die Nutzung von Hilfsmittel und die Eigenkontrolle.

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – Freundeskreis, soziale Kontakte – Charakteristik von Personen – Lebens- und Berufsvorstellungen – kulturelles Leben – Probleme im Alltag – Jugendliche in der Gesellschaft
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – historische und kulturelle Aspekte – Bildungseinrichtungen und Möglichkeiten – berühmte Persönlichkeiten
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Lebensweise der Menschen in Russland – ausgewählte Bereiche der Geographie, Geschichte, Politik, Kultur, Wissenschaft, des Sports – ethnische Vielfalt, Russlanddeutsche
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Hotel, Bahnhof, Flughafen) – Besuch von Freizeiteinrichtungen (Kino, Theater, Disco, Sportstätte) – Vermitteln in zweisprachigen Alltags-situationen

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler aufbauend auf dem Schuljahrgang 9 folgende weitere einfache und zum Teil komplexe Kommunikationsabsichten zunehmend selbstständig realisieren:

- Argumentieren
- Aufzählen
- Bewerten
- Charakterisieren
- (Nach-)Erzählen
- Ratschläge erteilen, Vorschläge unterbreiten
- Resümieren
- Standpunkte äußern
- Vergleichen
- Verhältnis/Beziehung zu jemandem/zu etwas ausdrücken
- Zusammenfassen

Außerdem verfügen die Schülerinnen und Schüler über größere Variabilität im Gebrauch von Redemitteln, um die bereits aus dem vorangegangenen Schuljahrgang bekannten Kommunikationsabsichten zu realisieren.

Die unterrichtssprachlichen mündlichen oder schriftlichen Wendungen, die die Schülerinnen und Schüler verstehen, werden variabler und nehmen an Umfang zu.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über sprachliche Mittel, die sie befähigen, aktiv an der Unterrichtsplanung und -gestaltung mitzuwirken sowie die Leistungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzuschätzen.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Bis zum Ende des Schuljahrganges 10 erweitern die Schülerinnen und Schüler den im Schuljahrgang 9 erworbenen produktiven Wortschatz um ca. 800 Wörter und Wendungen. Dabei ist der Umfang des rezeptiven Wortschatzes kontinuierlich zu vergrößern. Dementsprechend sind weitere Wortbildungskenntnisse zu vermitteln.

Zunehmend gewinnen solche lexikalischen Mittel an Bedeutung, die zum Einleiten, Verknüpfen und Abschließen von Texten benötigt werden. Zudem verfügen sie über einen einfachen Wortschatz zur Textanalyse und -interpretation sowie über einen rezeptiven Wortschatz zum grammatischen Begriffssystem.

Wortbildung

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Kenntnisse zu folgenden Wortbildungsmitteln an:

- auftretenshäufige Suffixe zur Bildung von Adjektiven
 - СК-, -ИЧЕСК-, -Н-,
- gebrauchshäufige Präfixe zur Bedeutungsdifferenzierung der Verben der Fortbewegung.

Mit der Vermittlung dieser Wortbildungskenntnisse wächst der rezeptive Wortschatz.

Grammatik

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihre Kenntnisse zu grammatischen Strukturen und Teilsystemen der russischen Sprache so, dass diese bei der Bewältigung kommunikativer Aufgaben korrekt, sicher und flexibel angewendet werden können. Sie gewinnen neue Einsichten in sprachliche Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten. Damit verfügen die Schülerinnen und Schüler über alle wesentlichen grammatischen Kenntnisse, um die in Lernfeld 1 genannten Ziele und Inhalte realisieren zu können.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><i>Morphologie:</i></p> <p>Verb:</p> <ul style="list-style-type: none">– Verbalaspekte– Partizipien<ul style="list-style-type: none">Präsens AktivPräsens PassivPräteritum AktivPräteritum Passiv– Imperativ– Verben der Fortbewegung– Konjunktiv <p>Substantiv:</p> <ul style="list-style-type: none">– Deklination der Familiennamen <p>Adjektiv:</p> <ul style="list-style-type: none">– Langform– Kurzform– Komparation <p>Adverb:</p> <ul style="list-style-type: none">– Negativadverbien– Indefinitadverbien <p>Pronomen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Determinativpronomen– Negativpronomen– Relativpronomen– Indefinitpronomen <p>Präposition</p>	<ul style="list-style-type: none">– Systematisierung– rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– Systematisierung– Präfigierung <ul style="list-style-type: none">– rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– attributiver und prädikativer Gebrauch– prädikativer Gebrauch– regelmäßige und unregelmäßige Formen <ul style="list-style-type: none">– vorwiegend rezeptive Aneignung <ul style="list-style-type: none">– Deklination im Singular und Plural– vorwiegend rezeptive Aneignung– Gebrauch von <i>который</i>– Deklination <ul style="list-style-type: none">– Aneignung weiterer Präpositionen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Numerale:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kardinalia <p>Konjunktion</p> <p>Syntax:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wiedergabe von „müssen“, „können“, „sollen“, „brauchen“ – Wiedergabe von „(nicht) dürfen“ – Verneinung mit Negativpronomen und -adverbien – Wiedergabe des Vergleichs – Wiedergabe von „haben“, „nicht haben“ im Präteritum und Futur – Satzgefüge (Ausdruck finaler und konditionaler Beziehungen) – Satzverbindungen 	<ul style="list-style-type: none"> – rezeptive Aneignung der Deklinationsformen – Aneignung weiterer Konjunktionen – надо, нужен, должен – нельзя, можно – rezeptive Aneignung – чтобы, если (бы), если ... то – И, и ... и, а, но, или, или ... или

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig unter Verwendung von Hilfsmitteln neu hinzukommende Wörter phonetisch erschließen und lautrichtig aussprechen. Sie sind in der Lage, Intonationsmuster gemäß der jeweiligen kommunikativen Absicht richtig anzuwenden.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der produktiv anzueignenden Lexik. Sie haben die Gewohnheit entwickelt, zunehmend komplexe Niederschriften nach orthografischen Gesichtspunkten unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken, auch dem einsprachigen Wörterbuch, zu kontrollieren und zu korrigieren. An ausgewählten Beispielen machen sie sich mit unterschiedlichen russischen Schreibweisen von Wörtern, die aus anderen Sprachen entnommen sind, vertraut.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr landeskundliches Wissen vor allem hinsichtlich der unter Lernfeld 1 angegebenen Inhalte. Neben den bereits im Schuljahrgang 9 aufgeführten Aspekten der interkulturellen Kompetenz, die weiterzuentwickeln ist, werden sie befähigt,

- Fremdes zunehmend als Normalität innerhalb und außerhalb des eigenen Landes zu erkennen,
- sich soziokultureller Bedingtheiten landeskundlicher Sachverhalte bewusst zu werden,
- Chancen und Probleme multikulturellen Lebens einschließlich der sich daraus ergebenen Mehrsprachigkeit zu erkennen und dabei eigene Vorstellungen und Einstellungen ständig zu überprüfen.

Dazu nutzen sie authentisches Textmaterial sowie Kontakte mit Personen des Zielsprachenlandes.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit unterschiedlichen, in zunehmendem Maße authentischen Textsorten und Gebrauchsformen, die über verschiedene Medien dargeboten werden und in Abhängigkeit von der Textbeschaffenheit auch adaptiert sein können.

Sie erwerben textanalytische Grundkenntnisse zu Strukturmerkmalen, Sprachmitteln und Anwendungsbereichen und wenden diese bei der selbstständigen Textproduktion an.

Zunehmend sind sie in der Lage, Textstellen, an denen Wirkungsabsichten erkennbar sind, aufzufinden sowie die Wirkung von Texten auf die eigene Person zu erkunden und zu erläutern.

Zusätzlich zu den bereits im Schuljahrgang 9 einbezogenen Texten sind folgende auszuwählen:

- längere Erzählungen,
- Filme,
- Unterhaltungsgespräche, Interviews, Diskussionen,
- Mitteilungen, Stellungnahmen, Argumentationen, Resümees, Zusammenfassungen, Charakteristiken,
- Inserate, Fragebögen, Werbetexte.

Im Sinne einer möglichen Textvielfalt begegnen die Schülerinnen und Schüler neben Lese- und Hörtexten auch grafischen Darstellungen (z. B. Karikaturen).

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler nutzen die im Schuljahrgang 9 angeeigneten fachspezifischen und fachübergreifenden Lern- und Arbeitstechniken zunehmend selbstständig. Die erworbene Methodenkompetenz befähigt sie,

- Texte durch Kennzeichnen, Unterstreichen und Markieren zu strukturieren,
- Informationen aus unterschiedlichen Texten entsprechend der Aufgabenstellung zu gewinnen und Notizen anzufertigen,
- aus Texten gewonnene Informationen zu gliedern, zu ordnen und zu speichern,
- russischsprachige Äußerungen zu planen und schriftlich vorzubereiten, vorzutragen und niederzuschreiben,
- Verfahren zur Analyse und Interpretation von kurzen Texten unter Anleitung zu nutzen,
- aufgabenspezifisch Selbstkontrolle auszuüben sowie Korrekturen durchzuführen,
- Wörterverzeichnisse, zwei- und einsprachige Wörterbücher sowie weitere Nachschlagewerke zu gebrauchen,
- Wissensspeicher anzulegen und selbstständig damit umzugehen.

Die Schülerinnen und Schüler können bereits erworbene Strategien für die Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozessen fachspezifisch nutzen und vervollkommen diese.

Dazu gehört z. B.

- einen eigenen Lernrhythmus zu finden,
- Lernprozesse zu organisieren und dabei Kommunikationsstrategien anzuwenden,
- aufgabenspezifisch Selbstkontrolle auszuüben sowie Korrekturen durchzuführen,
- Medien zweckentsprechend auszuwählen und zu nutzen.

5.4 Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

Sprachtätigkeiten

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>HÖREN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung authentische Hörtexte global bzw. detailliert verstehen, – Semantisierungstechniken beim Hören nutzen, – aufgenommene Informationen selbstständig in weiterer Kommunikation nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz authentischer Medien
<p>SPRECHEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich zu Themen umfangreich äußern, eigene Meinungen einbringen und diese begründen, – sich zu Inhalten authentischer Texte äußern und diese werten, – in Gesprächen und Diskussionen situations- und adressatengerecht agieren und reagieren. 	<ul style="list-style-type: none"> – freie Sprachausübung – Nutzen bildoptischer Vorlagen (wie Comic, Karikatur, Cartoon) und anderer Impulse (wie Zitat, Poster, Musik)
<p>LESEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von authentischen Texten global und detailliert erfassen, – Textinformationen nach bestimmten Gesichtspunkten ordnen und für weitere Sprachhandlungen nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatz unterschiedlicher ein- und zweisprachiger Wörterbücher und Nachschlagewerke – Einsatz literarischer Werke (auch in Auszügen) verschiedener Genres und Einsatz von Sachtexten
<p>SCHREIBEN:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich zu komplexen Sachverhalten zusammenhängend äußern, – Gelesenes, Gesehenes, Gehörtes und Erlebtes wiedergeben und kreativ verarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzen bildoptischer und anderer Impulse – Nutzen handlungs- und produktorientierter Verfahren der Arbeit an Texten

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Übersetzungs- und Übertragungsleistungen zu erbringen. Im Einzelnen können sie

- in direkten Kommunikationssituationen im Alltag Verständigung zwischen deutsch- und russischsprachigen Gesprächspartnern herstellen,
- russischsprachige Texte in ihrem wesentlichen Sinngehalt ins Deutsche und deutsche Texte entsprechend ins Russische übertragen,
- russischsprachige Texte unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken ins Deutsche übertragen.

Kommunikationsbereiche, themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Thema/Situation	Inhalte
Aus dem Leben der Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none"> – Freundschaft und Liebe – Zukunftspläne – Verantwortung der Jugend in der Gesellschaft
Heimatort und Heimatland	<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Bereiche der Geographie, Geschichte, Politik, Kultur, Sport, Wissenschaft – Beziehungen zu Russland in Vergangenheit und Gegenwart
Landeskunde	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftsteller und Künstler und deren Werke – Film, Fernsehen, Presse – Familienleben – Frauen in der Gesellschaft – Religionen – Russlands Jugend – Sport – Sehenswürdigkeiten, touristische Zentren, kulturelle Einrichtungen – Natur und Umwelt <p>(Ausgewählte Inhalte sind auch unter historischem Aspekt zu behandeln.)</p>
Sprachhandeln im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> – als Gast in Russland – als Sprachmittler

In themenorientierter und situationsbezogener mündlicher und schriftlicher Kommunikation können die Schülerinnen und Schüler folgende komplexe Kommunikationsabsichten selbstständig realisieren und diese entsprechend der Aufgabenspezifik auch miteinander verknüpfen:

- Argumentieren
- Diskutieren
- Erörtern
- Interpretieren
- Referieren
- Resümieren
- Werten
- Zusammenfassen

Die unterrichtliche Kommunikation findet grundsätzlich in russischer Sprache statt. Dazu verfügen die Schülerinnen und Schüler über solche sprachlichen Mittel, die sie befähigen, Unterrichtssituationen zu bewältigen sowie Unterrichtssequenzen zu gestalten.

Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse zum bisher angeeigneten Wortschatz und erweitern ihn um ca. 1.100 lexikalische Einheiten. Sie beherrschen sprachliche Mittel zur Textverflechtung. Zudem verfügen sie über einen Fachwortschatz

- zur Textanalyse und -interpretation (produktiv) sowie
- zum grammatischen Begriffssystem (rezeptiv) zur Bewältigung von Sprachmittelaufgaben.

Wortbildung und Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die grundlegenden Regeln der Wortbildung. Sie sind in der Lage, Abbreviatura (ggf. unter Nutzung von Nachschlagewerken) zu semantisieren.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein System von grammatischen Kenntnissen, das sie zum Umgang mit authentischen Texten befähigt. Dazu gehören insbesondere

- Aspekte,
- Konjunktiv,
- Infinitiv in unpersönlichen Sätzen,
- Partizipien (rezeptive Beherrschung außer Partizip Präteritum, Passiv),
- Adverbialpartizipien (rezeptive Beherrschung).

Phonetik und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler können phonetisch und intonatorisch weitgehend normgerecht artikulieren.

Orthografie

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Orthografie der angeeigneten produktiven Lexik. Sie sind daran gewöhnt, Niederschriften selbstständig zu korrigieren. Sie können Eigennamen aus der Fremdsprache in die Muttersprache bzw. umgekehrt übertragen.

Sprachbetrachtung

Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse zur Herkunft (Fremdwörter, Lehnwörter, Phraseologismen) und zu den Schichten des russischen Wortschatzes.

Sie können Wortschatz nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gliedern (Sachgebiete, Wortfamilien, Wortfelder, Synonyme, Antonyme, Homonyme, Kollokationen). Sie erwerben Einsichten in strukturelle Unterschiede zwischen der deutschen und russischen Sprache. Sie beherrschen grundlegende Stilmittel rezeptiv. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Transliteration des kyrillischen Alphabets.

Lernfeld 3: Landeskunde/Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen durch die Arbeit an den unter Lernfeld 1 ausgewiesenen Inhalten über ein breites Spektrum an landeskundlichen Kenntnissen zu

- Geographie und Ethnographie,
- Geschichte und Politik,
- Kultur und Sport,
- Weltanschauung und Religion,
- Bildung und Erziehung,
- Wissenschaft und Technik,
- Staat,
- Medien.

Sie sind befähigt, auf dem Hintergrund eigenkultureller Reflexion fremde Denk-, Handlungs- und Redeweisen sowie Lebensverhältnisse wahrzunehmen und sich über deren soziokulturelle Bedingtheiten bewusst zu werden.

Auf diese Weise können sie ihre Einstellungen und Haltungen zu Russland und seinen Menschen überprüfen, stereotype Vorstellungen abbauen und Chancen für die Bereicherung eigenen kulturellen Denkens und Handelns nutzen. Sie sind in der Lage, in interkultureller Kommunikation zur Verständigung beizutragen.

Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler sind befähigt, mit authentischen fiktionalen und nichtfiktionalen Textsorten umzugehen, die auch in Auszügen bearbeitet werden können. Die Texte werden über unterschiedliche Medien, darunter auch audiovisuelle, dargeboten. Durch Textarbeit erweitern sie z. T. selbstständig ihr Wissen über den russischen Kulturreis. Indem sie aktuelle Sachtexte und zeitgenössische literarische Werke lesen, vertiefen sie ihre Kenntnisse zu Formen, Funktionen und Bedeutungen sprachlicher Erscheinungen der russischen Gegenwartssprache.

Im *Umgang mit nichtfiktionalen Texten* sind die Schülerinnen und Schüler insbesondere in der Lage,

- Rezeptionstechniken zur effektiven Informationsentnahme anzuwenden,
- Informationen auf unterschiedliche Weise zu sichern,
- Informationen in mündlicher und schriftlicher Textproduktion informierend und argumentierend einzusetzen,
- selbstständig Texte textsortengerecht zu produzieren.

Im *Umgang mit fiktionalen Texten* haben die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten zur Textanalyse und -interpretation erworben bzw. vervollkommen. Sie können in Abhängigkeit vom literarischen Werk auch unabhängig voneinander folgende Teilhandlungen bewältigen:

- Erfassen des Inhalts (Personen, Ort, Zeit, Handlung),
- Erfassen des Handlungsverlaufs/Geschehens in Raum und Zeit,
- Erfassen der Personen und ihrer Beziehungen zueinander,
- Charakterisieren und Werten von Personen,
- Erfassen der Erzählperspektive und der Erzählhaltung, Vermuten der Text- bzw. Autorenintention,
- Erkennen von sprachlichen Gestaltungsmerkmalen und Deuten ihrer Funktion,

- Erfassen des Themas und der Problemstellung,
- Herstellen von Bezügen zur außertextlichen Wirklichkeit (z. B. zu konkreten Sachverhalten oder zu Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler),
- Erkennen des soziokulturellen Hintergrundes des Dargestellten und Einordnen in historische bzw. aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge,
- Bestimmen des literarischen Genres.

Zudem sind sie in der Lage, Texte kreativ zu gestalten (Texte umschreiben, ausgestalten, zu Ende schreiben, neu verfassen) und vorzutragen, und können Verbindungen zu ton- und bildkünstlerischen Werken herstellen.

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen exemplarisch Einsichten in Inhalte und Strömungen der russischen bzw. sowjetischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei unterschiedliche Autorinnen und Autoren sowie Genres zu berücksichtigen sind.

Der Umgang mit Literatur soll sie dazu anregen, über den Unterricht hinaus weitere Werke auch in deutscher Sprache (wenn möglich, im Vergleich zwischen Original und Übersetzung) zu lesen.

Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich vor allem solche Lern- und Arbeitstechniken an, die von wissenschaftspropädeutischer Relevanz sind. Dementsprechend sind sie befähigt,

- Arbeitsergebnisse eigenverantwortlich zu sichern,
- Informationen aus russischsprachigen Nachschlagewerken (insbesondere dem einsprachigen Wörterbuch) zur Textrezeption und -produktion zu nutzen,
- Kurzreferate zu erarbeiten und vorzutragen,
- Verfahren zur Textanalyse und -interpretation zu nutzen,
- Lernprozesse durch Arbeitsteilung zu gestalten,
- Lern- und Arbeitsprozesse zu reflektieren.

6 Anhang

6.1 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Miteinander leben	5/6 Mu, Ku, RU/EU
	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herr-liche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt	9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Technik und Medien leben	5/6 Deu, Ku, Ph, Mu
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Gesund leben in einer gesunden Umwelt	5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU
	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben	5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng
	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro	Astronomie	ev. RU	Religionsunterricht, evangelisch	Mu	Musik
Bio	Biologie	Ge	Geschichte	Ph	Physik
Ch	Chemie	Geo	Geographie	RU	Religionsunterricht, ev. und kath.
Deu	Deutsch	kath. RU	Religionsunterricht, katholisch	Sk	Sozialkunde
Eng	Englisch	Ku	Kunsterziehung	Sp	Sport
EU	Ethikunterricht	Ma	Mathematik	VE	Verkehrserziehung

6.2 Lektüreempfehlungen

Unter Berücksichtigung der Zugriffsbedingungen wird nachfolgend Literatur aufgeführt, die adaptiert in einschlägigen Lektüreheften verschiedener Schulbuchverlage enthalten ist. Verlag und Erscheinungsjahr bleiben bei der Lektüreaufstellung bewusst unberücksichtigt. Die Angaben sind als Empfehlung zu betrachten, aus denen ausgewählt werden kann. Die Lehrkräfte können bzw. sollten entsprechend dem Bedingungsgefüge jederzeit das Angebot aktualisieren und erweitern.

Список рекомендуемой литературы

Эпические произведения

Айтматов, Чингиз:	Джамиля; Белый пароход (отрывки); Плаха (отрывки)
Алексин, Анатолий:	Про нашу семью, Неправда
Астафьев, Виктор:	Последний поклон; Ясным ли днём
Бабель, Исаак:	Линия и цвет
Баранская, Наталия:	Чему равен икс? Колдовство
Берггольц, Ольга:	Блокадная баня
Битов, Андрей:	Жены нет дома
Булгаков, Михаил:	Залог любви
Бунин, Иван:	Рассказы (напр. Господин из Сан-Франциско)
Войнович, Владимир:	Жизнь и необычайные приключения солдата Ивана Чонкина (отрывки)
Гаврилов, Анатолий:	В преддверии новой жизни
Гайдар, Аркадий:	Чук и Гек
Гиппиус, Зинаида:	На верёвках
Гоголь, Николай:	Шинель; Коляска
Голявкин, Виктор:	Рассказы (напр. Нужно было читать; Я жду вас всегда с интересом)
Горький, Максим:	Счастье
Грин, Александр:	Победитель
Гроссман, Василий:	Всё течёт, Рассказчик о счастье
Довлатов, Сергей:	Дядя Леопольд; Чемодан
Ерофеев, Венедикт:	Москва - Петушки

Ерофеев, Виктор:	Русский календарь
Замятин, Евгений:	Мы (отрывки)
Зощенко, Михаил:	Страдания Вертера; Галоши; Петр Иваныч и другие; Золотые слова
Илф, Илья; Петров, Евгений:	Двенадцать стульев (отрывки)
Инин, Аркадий:	Он
Казаков, Юрий:	Голубое и зелёное; Некрасивая
Карамзин, Николай:	Бедная Лиза
Кольцов, Михаил:	Иван Вадимович - человек на уровне
Крылов, Иван:	Басни (напр. Трудолюбивый медведь, Ворона)
Лавров, Илья:	Лейтенант милиции
Ленч, Леонид:	Неразборчивый почерк
Лермонтов, Михаил:	Тамань; Фаталист
Маршак, Самуил:	Двенадцать месяцев
Мелихан, Константин:	« О1 »
Набоков, Владимир:	Звонок
Нарбикова, Валерия:	Таня; Около Эколо
Некрасов, Виктор:	Посвящается Хемингуэю; Рядовой Лютиков
Паустовский, Константин:	Кот-Ворюга; Подарок; Прощание с летом; Снег
Пелевин, Виктор:	Generation P
Петрушевская, Людмила:	Страна; За стеной
Пильняк, Борис:	Целая жизнь
Платонов, Андрей:	Возвращение
Попов, Евгений:	Влечеие к родным деревьям
Приставкин, Анатолий:	Ночевала тучка золотая (отрывки)
Пушкин, Александр:	Станционный смотритель (отрывки); Капитанская дочка (отрывки); Дубровский; Евгений Онегин (отрывки)
Пьецух, Вячеслав:	Правильная Россия
Распутин, Валентин:	Последний срок; Василий и Василиса
Рыбаков, Анатолий:	Дети Арбата (отрывки)
Солженицын, Александр:	Архипелаг ГУЛАГ (отрывки); Как жаль
Солоухин, Владимир:	Ножичек с костяной ручкой
Сорокин, Владимир:	Очередь
Токарева, Виктория:	Скажи мне что-нибудь на твоём языке; Самый счастливый день
Толстая, Татьяна:	Соня; Охота на мамонта

Толстой, Лев:	Басни (напр. Ровное наследство, Лев и Лисица, Осёл и лошадь); Война и мир (отрывки); После бала; Хозяин и работник; Учёный сын
Тургенев, Иван:	Странная история
Хармс, Даниил:	Сказка; Во-первых и во-вторых
Цветаева, Марина:	Башня в плюще
Чехов, Антон:	Зиночка; Толстый и тонкий; Невеста; Анна на шее; С женой поссорился; Дама с собачкой; Ночь перед судом; Орден
Шаламов, Варлам:	Васька Денисов, похититель свиней
Шолохов, Михаил:	Отрывок из романа «Тихий Дон»
Шукшин, Василий:	Стёпка; Миль пардон, мадам; Суд

Драматические произведения

Гоголь, Михаил:	Ревизор (отрывки)
Разумовская, Людмила:	Домой (отрывки)
Чехов, Антон:	Медведь; Предложение, Три сестры (отрывки); Вишнёвый сад (отрывки)

Лирические произведения и авторские песни

Ахматова, Анна:	Стихотворения
Бродский, Иосиф:	Стихотворения
Высоцкий, Владимир:	Стихотворения и песни (напр. Песня о Земле)
Есенин, Сергей:	Стихотворения (напр. Осень)
Лермонтов, Михаил:	Стихотворения
Окуджава, Булат:	Песенка об открытой двери
Пушкин, Александр:	Стихотворения (напр. К морю, Зимний вечер, Няне, Памятник, К поэту)
Симонов, Константин:	Жди меня
Тургенев, Иван:	Стихотворения (напр. В дороге)
Тютчев, Фёдор:	Стихотворения (напр. Зима и весна, Летний вечер, Осень)
Хармс, Даниил:	Иван Иваныч Самовар
Цветаева, Марина	Стихотворения